

Hocketse erinnert an eine alte Tradition

Murr Beim Flößerfest ist auch der Zunftbaum aufgestellt worden. Dieses Mal, wie angekündigt, mit Muskelkraft. *Von Helmut Schwarz*

Viele Gemeinden haben einen Maibaum. In Murr wollte sich der Handels- und Gewerbeverein (HGV) in diese Tradition einklinken – allerdings mit einem Zunftbaum statt einem Maibaum. Und der steht seit gestern samt seinen mittelalterlichen Zunftzeichen, die von der langen Tradition des Handwerks am Ort künden, zum dritten Mal auf dem Dorfplatz. Gleichzeitig will der HGV mit der Aktion an die Flößerei erinnern, die jahrhundertlang auf der Murr gang und gäbe war. Zum zweiten Mal wurde der Zunftbaum deshalb im Rahmen des Flößerfestes aufgestellt, das sich eines regen Zuspruchs erfreute.

Als sichtbares Zeichen für die Vielzahl von Dienstleistungsbetrieben wertete Uwe

Riedel als Erster Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins (HGV) den Zunftbaum mit den Symbolen. Mit dem Flößerfest wolle man an die einst wichtige Rolle der Flößerei auf der Murr erinnern. Zunächst war die Idee als Motto für den Faschingsmotivwagen geboren, mit dem der HGV im letzten Jahr den Murrer Umzug am Fastnachtssonntag bereicherte. Rasch hat die Ideenschmiede des HGV das in dem Thema steckende Potenzial für die Hocketse unterm Zunftbaum erkannt.

„Großspurig und vorschnell“, so bekannte der HGV-Vorsitzende, habe er im Vorjahr angekündigt, 2010 den Zunftbaum nicht mit dem Kran, sondern mit Männerkraft in seinen Standort zu hieven. Lange

hat man im Verein gedanklich gebrütet und schließlich die passende Lösung in einer Spezialhülse gefunden, die dem Zunftbaum einen sicheren Stand und den Männern die Möglichkeit bietet, den schweren Stamm aufzurichten.

„Handarbeit dauert etwas länger“, meinte Uwe Riedel. Das Muskelteam aber, in das sich der HGV-Chef einordnete, leistete unter dem Kommando des Zweiten Vorsitzenden Michael Bürker gute und rasche Arbeit. Bald stand der Baum mit der Fahnen spitze, und zügig waren auch die 18 Zunftzeichen montiert. Uwe Riedel lobte die gute Zusammenarbeit und dankte den Männern der Feuerwehr für ihre Unterstützung.

Mittlerweile hatte sich auch der Festbetrieb entwickelt. Auf dem selbst gebastelten Floß war die Zapfstelle für allerlei Getränke eingerichtet, unter dem Rathausbalkon bruzzelten die Flößersteaks. Das

HGV-Flößerteam – erkennbar an der Tracht mit Häubchen für die Damen – arbeitete fleißig, die Besucher zu bedienen. Die Knöpflesdrucker des örtlichen Harmonikaver eins unterhielten die Gäste unter der Leitung von Hans Kling mit einem bunten Melodienstrauß.

Ein großes Kompliment sprach Bürgermeister Manfred Hollenbach dem HGV für seine Ideen und Tatkraft aus, womit die örtlichen Händler und Gewerbetreibenden vor allem in Zeiten von Krisen, Flauten und Abschwung punkten. Anerkennung fand der Bürgermeister auch für die Tüfteleien zum Aufstellen des Zunftbaums. Zwar habe die Kommune vorgearbeitet und eine Hülse im Boden verankert. Die im Boden fest verankerte Klappenkonstruktion über der Erde hat sich als ideal für die Aufstellung des Stammes erwiesen – „ein Jahr Hirnschmalzverbrauch“ habe sich also gelohnt.